

Erscheint täglich Abends
Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 M., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanstalten 2 M., durch Briefträger ins Haus 2,42 M.

Anzeigengebühr
die 6 Spal. Kleinzelle oder deren Raum für Hefige 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hintern Text) die Kleinzelle 30 Pf. Anzeigenannahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Erstes Blatt.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit 10-11 Uhr Vormittags und 3-4 Uhr Nachmittag.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Ein Burenfreund als Majestätsbeleidiger.

Vor der Strafkammer I des großherzoglichen Landgerichts zu Schwerin hatte sich, wie die „Mecklenburg. Nachr.“ mitteilen, der Häusler und Stationsnachtwächter Emmerich Deser zu Kleinen wegen Majestätsbeleidigung zu verantworten. Deser ist nicht bestraft und seit 35 Jahren im Eisenbahndienste. Von seinen Vorgesetzten wird ihm ein gutes Zeugnis ausgestellt. Er beschäftigt sich viel mit Religion und Politik und wird deshalb oft von Bekannten, wenn auch nur scherzweise, um Auskunft gebeten. Er ist ein guter Patriot und eifriger Verehrer des Kaisers, daneben aber auch ein ausgesprochen Burenfreund. Am 27. März dieses Jahres wurde Deser von zwei Arbeitern nach seiner Meinung über die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an Lord Roberts befragt. Bei dieser Gelegenheit soll der Angeklagte sich über den Kaiser abfällig ausgesprochen und ihn schwer beleidigt haben. Deser stellt dies entschieden in Abrede und glaubt, daß ein Arbeiter ihn nur aus Rache angezeigt habe, weil er denselben vor einigen Jahren wegen Kohlendiebstahls zur Anzeige gebracht hatte. Das Gericht hält auf Grund der Aussagen zweier beideter Zeugen für erwiesen, daß Deser sich der beleidigenden Worte bedient hat. In Berücksichtigung der übrigen Zeugenaussagen und der Persönlichkeit des Angeklagten glaubt das Gericht, daß er sich der Tragweite und des beleidigenden Charakters seiner Äußerung nicht bewußt gewesen ist. Aus diesem Grunde erfolgte die Freisprechung des Deser.

Möchten die Richter stets so ruhig urteilen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser besichtigte am Freitag früh auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam die in Potsdam garnisonierenden Garde-Kavallerie-Regimenter. Hieran schloß sich ein Gefechtsübungen.

Prinz und Prinzessin Heinrich gaben gestern abend im weißen Saale des königlichen Schlosses zu Kiel zu Ehren der englischen und brasilianischen Offiziere ein Diner. Außer den fremden Offizieren waren auch die ortsanwesenden Admirale geladen.

Auf deutschen Pfaden im Orient.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.
(Nachdruck verboten.)

X.

Am Quai von Konstantinopel. — Der Blick nach Asien. — Wechselvoller Verkehr. — Erinnerungen an Barbarossa und seine Kreuzfahrer. — Die Neu-Deutschen in Anatolien. — Ihr Siegeszug und ihr Sieg: die Anatolische Bahn. — Was diese bedeutet. — Die Fortsetzung nach Bagdad und Indien. — Auf nach Anatolien! — Gute Reisegefährten. — In Haidar Pascha. — Deutsche Hafenanlagen. — Aussichten für die Zukunft.

Welch' ein bezaubernder, von Minute zu Minute sich verändernder Blick von dem breiten Quai in Konstantinopel, der sich unterhalb des massigen Wasserturmes von Galata hinzieht, blickend immer von neuem, so oft man sich seiner erfreut! Gewaltige Dampfer, die Flaggen aller Nationen führend und aus den verschiedensten Weltteilen kommend, fauchen heran, schrille Warnungszeichen lassen die sich von der volksbelebten, nach Stambul führenden Sultan Valide-Brücke loslösenden, weißleuchtenden Personendampfer, die ihre Zickzackfahrten im Bosporus und dem Marmara-Meer unternehmen, ertönen, plumpe, schwerbeladene Lastboote suchen ihnen aus dem Wege zu gehen, wobei die Schiffsmannschaften ein furchtbares Geschrei erheben, als ob in der nächsten Sekunde ein verberberbringender Zusammenstoß erfolgen müsse, stolz, mit feierlicher Würde, zieht ein Dreimaster seine langsame Bahn, Obit- und Gemütsfähne werden geschickt zum Ufer gelenkt, schlankte Raiks, mit weißverschleierten, vornehmen Tüchinnen in bunten Seidenmänteln, flühen hin und her in dem Gewühl, aus vielen der zahllosen Schänken und Cafés am Strande erschallt fröhliche Musik und um uns herum wird gerufen, geplaudert,

Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Vizeadmiral von Tirpitz, ist Freitag vormittag wieder in Berlin eingetroffen.

Es verlautet, der Geheime Oberpostrat Giesecke sei zum Direktor der ersten Abteilung des Reichspostamts ernannt worden.

Eine kaiserliche Urkunde betreffend die Stiftung einer Denkmünze für die Angehörigen der deutschen Chinaexpedition wird im amtlichen Teil des „Reichsanz.“ veröffentlicht. Die Denkmünze, die in Bronze und Stahl ausgeführt wird, zeigt auf der Vorderseite einen Adler, der einen Drachen unter seinen Fängen hält, auf der Rückseite den königlichen Namenszug, darüber die Kaiserkrone und bei der Denkmünze aus Bronze die Inschrift: „Den siegreichen Streitern 1900 China 1901“, bei derjenigen aus Stahl: „Verdienst um die Expedition nach China.“ Die Denkmünze wird auf der linken Brust an einem orangefarbenen, 36 mm breiten, weißgerändeten, mit roten und schwarzen Streifen durchzogenen Bande getragen und rangiert an der Ordensschnalle unmittelbar hinter der Kriegsdenk-münze 1864.

Auf das an den Kaiser gesandte Huldigungstelegramm ist dem Feuerwehrtag folgendes Antworttelegramm zugegangen:

Ich habe mich über den freundlichen Gruß der Kongreßmitglieder sehr gefreut, danke bestens für die Aufmerksamkeit und wünsche den auf Nächstenliebe, Gelmut und Opfer Sinn gegründeten Arbeiten des Kongresses Gottes Segen.

Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Generalleutnants Hahn, Kommandeur der 9. Division, Sommer, Kommandeur der 39. Division, und von Lübbers, Kommandeur der 36. Division sind zur Disposition gestellt. — Arme Steuerzahler!

Die „Nordd. Allgemeine Zeitung“ meldet: Wie bereits hervorgehoben wurde, haben sich die Teilnehmer an der gestern geschlossenen Zollkonferenz über Gang und Inhalt der Verhandlungen absolutes Stillschweigen auferlegt. Schon hieraus folgt, daß die in verschiedenen Blättern verbreiteten Nachrichten über die einzelnen Ergebnisse der Konferenz lediglich auf willkürlichen

Kombinationen beruhen. — Die Nachricht stand doch aber im „Lokalanzeiger.“

Legationsrat Friedrich v. Kehler, langjähriges Mitglied des Reichstages und des Landtages, ist im Alter von 80 Jahren in Berlin gestorben.

Die Nachricht von der bedingten Anerkennung der Halbpässe durch die russischen Grenzbehörden wird jetzt widerrufen. Einem Berliner Blatte schreibt man aus Kattowitz: „Nach hier eingegangenen amtlichen russischen Mitteilungen ist keine Aussicht vorhanden, daß die neuerlichen Passbestimmungen gemildert werden. Das Verbot, die Grenze mit Halbpässen zu passieren, gilt für russische und deutsche jüdische Grenzbesitzer für alle Grenzübergänge, es tritt unweigerlich am 13. Juni in Kraft. Die Russen geben vor, die Maßnahme werde nur getroffen, um dem Schmuggelwesen zu steuern. Für den Widerspruch zwischen diesen amtlichen russischen und den obigen amtlichen deutschen Mitteilungen ist nur eine Erklärung möglich, nämlich die, daß eine höhere russische Instanz die zwischen den beiderseitigen Grenzbehörden getroffenen Abmachungen wieder kurzer Hand annulliert hat.“

Die höhere Beamtenlaufbahn in der Postverwaltung. Nach der „Deutschen Verkehrsztg.“ finden gegenwärtig im Reichspostamt Beratungen darüber statt, wie die höhere Beamtenlaufbahn in der Reichspost- und Telegraphenverwaltung künftig zu gestalten sein wird. An den Beratungen nehmen auch Vertreter anderer Reichsressorts und preussischer Ministerien teil. In der Hauptsache wird es sich darum handeln, die Prüfungs- und Ausbildungsvorschriften für die künftigen Anwärter im Einzelnen festzustellen.

Die Arbeitszeit der Gastwirtsgehilfen. Der Widerstand, der gegen die im Reichsamt des Innern ausgearbeitete Verordnung wegen Regelung der Arbeitszeit der Gastwirtsgehilfen sich aus allen Interessentkreisen, besonders auch aus süddeutschen, geltend macht, dürfte vielleicht, der „Köln. Zig.“ zufolge, dazu angethan sein, eine Entschließung des Bundesrats in der betreffenden Angelegenheit noch eine Zeit lang hintanzuhalten. Wie aus dem Süden mitgeteilt wird, würden, wenn die Verordnung in der beabsichtigten Form zur Anerkennung gelangen sollte,

namentlich die auf den Reiseverkehr angewiesenen Wirtschaften außerordentlich stark benachteiligt werden. — Sie müssen allerdings mehr Personal einstellen, damit es sich ablösen kann. Die Hotelfellner und Zimmermädchen sind doch auch Menschen, die ein Ruhebedürfnis haben.

Bei der Reichstagsersatzwahl in Memel-Heidekrug haben die Konservativen auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichtet! Eine Versammlung von Konservativen, die in Preußen stattfand, stellte einstimmig den Litauer Matschull-Nizken als Kandidaten der Vereinigten konservativen Parteien für die Reichstagswahl in Memel-Heidekrug auf. Ein deutlicheres Armutszeugnis kann sich der sogenannte „deutsche“ Konservatismus nicht ausstellen.

Zur Charakteristik des erschossenen Rittmeisters v. Krosigk teilt das „M. Z.“ einen Vorfall mit, der sich in einer der früheren Garnisonen „Krosigk's“ zugetragen hat. In der damals von ihm befehligten Schwadron diente ein alter Wachtmeister, der den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht hatte und dessen Brust das eiserne Kreuz schmückte. Gines Tages hatte der Wachtmeister Herrn v. Krosigk in dessen Wohnung eine Meldung zu machen. Bei dieser Gelegenheit entfiel Herrn v. Krosigk ein Bleistift. Der Wachtmeister bückte sich, um ihn aufzuheben. Diese Bewegung erschien dem Offizier jedoch weder schnell noch energisch genug; Herr von Krosigk nahm den Bleistift, warf ihn weg und befahl dem Wachtmeister, ihn aufzuheben. Dies wiederholte er im Ganzen dreißig Mal! Rittmeister v. Krosigk hat übrigens, wie die Magdeburgerische „Volkstimme“ sich selbst berichtend mitteilt, nicht im vorigen Jahre, sondern 1897 in Magdeburg eine neunmonatige Festungshaft verbüßt. Die Veranlassung zu dieser Haftstrafe war nach dem „B. T.“ folgende: v. Krosigk war zu zwei Jahren Festung verurteilt worden, weil er im März zorn seinen Burschen erschlagen hatte. Der betreffende Bursche war der einzige Sohn von Bauersleuten, welche über den Verlust untröstlich gewesen sind. Nachdem v. K. neun Monate von der über ihn verhängten Strafe ver-

Geschichte des alten Europa umgemodelt, drang selten und nur verstümmelt Kunde hierher.

Doch halt, ein paar Ereignisse, ein paar Namen pflanzten sich von Mund zu Mund, von Dorf zu Dorf und Stadt zu Stadt fort, starken Wiederhall findend selbst bei den trägsten Geistern, und ganze Sagentriebe spinnend um jene Thaten und jene Männer, die erstere vollbracht: von den siegreichen Schlachten erzählte man sich, die 1870 in blutigem Ringen die Deutschen den Franken, welche man bisher als die Stärksten der Starken angesehen, geliefert, und staunend horchten in den entlegensten Ecken Anatoliens Alt und Jung auf, wenn von dem ehrwürdigen Kaiser Wilhelm, wenn von Bismarck und Moltke, seinen getreuen Kämpfern, berichtet wurde! Und eines Tages hielten die Deutschen selbst ihren Einzug in Anatolien, auf denselben Pfaden, welche die Kreuzritter gezogen, aber nicht wie jene mit trüglichen Waffen, nicht hoch zu Ross mit wehenden Bannern: Werkzeuge und Maschinen aller Art führten sie mit sich und in ihrem Gefolge ein Heer von emsigen Arbeitern, gegraben wurde und gebaut, schwindelnde Abhänge und reizende Ströme wurden überbrückt. Berge durchbohrt und Sümpfe ausgetrocknet, wo bisher auf hindernisreichen Wegen lange Kamel-Karawanen entlanggeflappt, da dehnten sich gleißende Schienenstränge aus, auf welchen am Anfang der 90er Jahre pustend und schraubend die ersten Lokomotiven — „Landdampfer“ nannten sie die türkischen Bauern — einherrollten, Leben, Bewegung, Kultur in jene halbvergesenen Gebiete bringend, die einst für das römische, dann für das griechische Reich die unerschöpfliche Kornkammer gewesen und die nun wieder von Jahr zu Jahr in wirtschaftlicher wie politischer Beziehung ganz erstaunlich an Wichtigkeit gewinnen.

So kämpften die neuen Deutschen in Kleinasien, ihr Sieg aber heißt die Anatolische Eisenbahn, mit deutschem Geld von deutschen Ingenieuren erbaut und unter musterhafter deutscher Verwaltung stehend. Kein richtiger Sieg jedoch, der nicht ausgenutzt wird! Und jetzt gerade ist man im Begriff, ihm den höchsten Nachdruck zu verleihen. Nicht nur baut die Gesellschaft der Anatolischen Eisenbahn am Anfangspunkt der letzteren, in dem Konstantinopel gegenüber gelegenen Haidar Pascha, einen großen Hafen, der den mächtigsten Dampfern Schutz und Unterkunft gewähren wird, sondern die Fortsetzung der Bahn von ihrem einen Endpunkt, dem 750 Kilometer von der See entfernten Konia (der andere Endpunkt ist das 580 Kilometer von Haidar Pascha gelegene Angora), nach Bagdad und von dort zum Persischen Meerbusen ist beschlossene Sache, und mit dem Bau wird sogleich begonnen werden, sobald seitens der türkischen Regierung die nötigen finanziellen Garantien geboten worden sind. Was diese Bahn bedeuten wird, ist ja oft genug dargelegt worden; nicht nur erschließt sie wirtschaftlich die ungeahnten Bodenschätze Innerasiens, sie stellt auch eine direkte Landverbindung mit Indien her und wird daneben die Türkei politisch ungemein stärken, da es im Ernstfalle (wie dies schon beim letzten griechisch-türkischen Kriege seitens der Anatolischen Eisenbahn der Fall gewesen) dem Staat möglich sein wird, binnen kurzer Frist hunderttausende von Soldaten an die bedrohten Punkte zu werfen, sei es aus dem Innern an die Küste, sei es von dieser ins Innere. Ein starkes ottomanisches Reich aber bildet, wie es die deutsche Politik als richtig erkannt und wie es durch manchen Vorfall der letzten Jahre bestätigt worden, die beste Friedensgewähr auf dem politisch so vulkanischen orientalischen Boden und jetzt auch etwaigen Erober-

büßt hatte, wurde ihm der Rest in Gnaden erlassen. — Leider.

Ueber „Kafatismus“ auf dem Kirchhof“ erzählt der „Dziennik“ folgende Geschichte: Die Witwe eines katholischen Lehrers (in der Provinz) wollte das Grab ihres Mannes mit einer Steinplatte schmücken und darauf eine polnische Inschrift anbringen lassen. Ein anderer dortiger Lehrer machte die Witwe darauf aufmerksam, daß eine derartige hohe Ausgabe sich für eine arme Lehrwitwe nicht schicke, daß sie aber, da die Sache nun einmal bestellt sei, als Witwe eines preussischen Lehrers zum mindesten die Anbringung einer deutschen Inschrift veranlassen solle. Als die Witwe sich weigerte, an ihren Entschlüssen etwas zu ändern, sagte jener Lehrer ihr, sie werde, falls sie keine deutsche Inschrift anbringen lasse, ihre staatliche Witwenpension verlieren. Die erschrockene Witwe bestellte daraufhin die Ausführung des Grabdenkmals ab; doch wollte der Bildhauer, da er seine Arbeit bereits begonnen hatte, nicht zurücktreten.

Ausland.

Frankreich.

Die Abberufung des französischen Botschafters in Berlin soll nach dem Pariser Berichterstatter des „Daily Chronicle“ Delcassé beschlossen haben. Der Marquis de Noailles soll durch Leon Bourgeois ersetzt werden. Als Beweggrund nennt der Berichterstatter den Zusammenfall von Metz, der in Frankreich viel Mißfallen verursacht habe.

England.

Unterhaus. Kriegsminister Brodrick erwidert auf eine Anfrage, Ritchener habe keine Weisungen erhalten, welche ihn daran hindern könnten, Vorschläge der Buren entgegenzunehmen. Er sei verpflichtet, alle Vorschläge sofort der britischen Regierung zu übermitteln. Ritchener jedoch sowie die Regierung lehnten es ab, die Frage der Unabhängigkeit zur Beratung zu stellen. Labouchère fragt, ob die Regierung den Buren dieselbe Art von Unabhängigkeit zugestehen werde, wie Kanada und Australien eingeräumt sei. Chamberlain erwidert: Sicher nicht im gegenwärtigen Augenblick. Kriegsminister Brodrick teilt sodann noch mit, daß Ritchener in einem Telegramm das Gerücht, die Buren hätten in Blatfontein 2 Gefangene getötet, für unbegründet erkläre.

Lord Milner, der Gouverneur von Kapland, ist vom Londoner Gemeinderat zum Ehrenbürger der Stadt ernannt worden.

Türkei.

Eine Mordgeschichte aus des Sultans Schlafstube wird über Athen berichtet. Einem dortigen Arzt zufolge hat der Sultan den türkischen Arzt Hegib Bey, der den Sultan massierte, aus Furcht, dieser wolle ihn ermorden, niedergeschossen. Nach einer andern Version soll Hegib Bey den Sultan würgeln haben töten wollen, der Leibarzt des Sultans sei aber dazwischen getreten und habe Hegib Bey niedergestreckt.

Der Krieg in China.

Bei seiner Rückreise wird Graf Waldersee den Weg nicht über Amerika nehmen, auch Ostasien nicht berühren. Er beabsichtigt vielmehr, über Shanghai und Adu ohne weiteren Aufenthalt nach der Heimat zurückzukehren, sodas sein Eintreffen in Deutschland jedenfalls vor Mitte August entgegengesetzt werden kann. Also die

rungsgeklüften anderer Mächte einen festen Damm entgegen. —

Der Tag neigte sich zur Rüste, gleich einer feurigen Kugel hing der Sonnenball über dem Häuergewirr am Goldenen Horn, als mich eine schnell die Wellen durchschneidende „Monche“, eine zierliche Dampfbarke, hinüber zu dem anmutig gelegenen, villenreichen Haidar Pascha brachte, vorbei an unsern blühenden Kriegsschiffen, der „Doreley“, an deren Bord gerade Thee-Empfang war und man plaudernde Gruppen von Damen wie Herren der deutschen Kolonie auf Deck bemerkte. Ein fröhliches Grüßen hinüber und herüber, dann rauschte unser Schifflein weiter, der asiatischen Küste zu. Wir waren unserer drei, welche Anatolien durchqueren wollten, zunächst der türkische Feldmarschall und preussische General-Leutnant von Ramphöner-Pascha, eine echt deutsche, hochragende militärische Erscheinung, lebenswürdig berebt, unterrichtet, seit zwanzig Jahren in türkischen Diensten stehend und sich auch beim Sultan hohen Ansehens erfreuend, ferner ein Eisenbahn-Präsident, der schon viele Länder und Völker besucht, und der Schreiber dieses, und da sowieso eine dienstliche Besichtigungsreise fällig war, hatte sich zu unserer Begleitung und Führung der Präsident der Anatolischen Bahn, Geh. Rat Dr. Zander, ein unermüdet thätiger und verständnisvoller, mit rastlosem Eifer und Geschick die Interessen der Bahn wahrnehmender Herr erboten, ein Glücksfall, dem wir wahrlich dankbar sein durften. Denn nicht nur war uns die beste Gewähr gegeben, daß wir auf alles Bedeutsame aufmerksam gemacht wurden

„Berl. Neuest. Nachr.“ Nach dem „Hannov. Cour.“ hat Graf Waldersee ein Telegramm an seine Gemahlin gerichtet, das mit den Worten schließt: „Auf Wiedersehen Ende Juli.“

Nach einer in Bad Homburg eingetroffenen Meldung wird Graf Waldersee sofort nach dem Eintreffen in Deutschland zum Kurgebrauch nach Homburg kommen.

Zu dem Krawall in Tientsin wird noch Folgendes berichtet. Die beiden Deutschen, welche bei dem Krawall Schüsse erhielten, waren keine Teilnehmer, sondern saßen ruhig an ihren Tischen in einem Kaffeehaus. Der französische Kommandeur hat jetzt seinen Leuten befohlen, innerhalb der französischen Konzeption zu bleiben.

Der Krieg in Südafrika.

Buren überall, das ist kurz gefaßt der Situationsbericht des Tages. Aus Durban wird berichtet: „Mehrere einzeln stehende Gehöfte, die sich außerhalb der Stadt, in der Nähe von Harrysmith (!) befinden, sind von den Buren angegriffen und geplündert worden.“ Aus Kimberley wird gemeldet: „Bei Jacobstown fand ein Gefecht statt, dessen Resultat noch nicht bekannt ist.“

Das ist die Formel, in der das Kriegsgesamt auf eine Niederlage schonend vorbereitet.

Aus Bloemfontein wird berichtet: „Ein Burenkommando befindet sich im Distrikte Philippopolis.“

Und mit der Vernichtung des Kommandos Malan ist's, wie sich hinterher erweist, auch nicht. Nach einer Meldung aus Middelburg ist das Kommando Malan, welches vergangene Woche zerstört wurde, neuerdings bei Cornebief wieder signalisiert worden. Es besteht aus 160 Mann. Das Kommando Deberett besteht aus 100 Mann und steht zwei Meilen südlich von Middelburg.

Nach einer Kapstadter Meldung ist General French gestern nach Middelburg abgegangen, um das Oberkommando in der Kapkolonie zu übernehmen, falls, wie er ausdrücklich zur Bedingung macht, ihm ausreichende Truppen zur Verfügung gestellt werden. Geschieht das nicht, so lehnt er ab. Ritchener meldet dies nach London; nun mag man sich dort den Kopf zerbrechen, woher die Soldaten genommen werden sollen.

Provinzielles.

a. Thorn-Culm-Briesener Kreisgrenze, 7. Mai. Der Lehrer Stelter aus Josefisdorf, Kreis Culm, ist vom 1. Juli d. Js. auf die erste katholische Lehrerstelle nach Mlewo, Kr. Briesen, berufen worden — Aus Rache wurde dem ersten Lehrer Weiß aus Malantowo, Kreis Culm, ein Stück im Wachsen stehender Gerste erst abgemäht und dann umgegraben. Herr Weiß hat eine Belohnung von 20 Mk. für die Ergreifung des frechen Thäters ausgelegt. — Bei dem Gutsbesitzer Wilhelm Reetz zu Kottnowo, Kreis Culm, brachen Diebe in die Räucherammer ein und entwendeten aus derselben mehrere Stücke Räucherfleisch.

Aus der Culmer Stadtniederung, 7. Juni. Auf Antrag des Konsistoriums der Provinz Westpreußen ist dem Organisten Herrn Schlawjinski in Gr.-Lunau vom evangelischen Ober-Kirchenrat im Einverständnis mit dem Kultusminister der Titel „Kantor“, verliehen worden. Herr Schlawjinski ist eine lange Reihe von Jahren in Lunau als Organist und etwa 40 Jahre im Schulamt thätig. Bereits im Vorjahre wollte er in den Ruhestand treten. Mit Rücksicht auf den Lehrermangel er-

und die eingehendsten Erklärungen erhielten, es stand uns auch ein Sonderzug zur Verfügung, der nicht an den gewohnten Fahrplan gebunden war und der neben den mannigfachen Vorräten der Küche und des Kellers, außer den sehr praktisch zum Wohnen und Schlafen eingerichteten Waggons nach einem im orientalischen Stile ausgestatteten (auch von unserem Kaiserpaare zur Fahrt nach Hereke, wo sich die kaiserliche Teppich- und Seidenfabrik befindet, benutzten) Empfangs- und einen einst der Königin Isabella von Spanien gehörenden, in gelber Seide gehaltenen Salonwagen, sowie einen geräumigen Speisewagen enthielt.

Bei Haidar Pascha sieht man schon die ersten Anfänge des oben erwähnten Hafenaues, der in spätestens zwei Jahren fertig gestellt sein soll. Gewaltige Granitblöcke deuten die Richtung des Wellenbrechers an, welcher sich, 4 1/2 Meter über dem Wasserspiegel, in einer Ausdehnung von 600 Metern erstrecken wird, während das Becken eine Wassertiefe von 8 Metern erhält, sodas die größten Fahrzeuge hier bequem ankern können. Dieser Hafen wird von wesentlicher Bedeutung für den gesamten Schiffsverkehr Konstantinopels sein, der, was Sicherheit und Ordnung anbelangt, jetzt noch vieles zu wünschen übrig läßt, dürfen doch Schiffe nicht vor Sonnenauf- und nicht nach Sonnenuntergang in den Hafen einlaufen und ist das Ausbooten der Fahrgäste wie Baaren mit zahllosen Schwierigkeiten und selbst Disziplin werden hier wesentlichen Wandel schaffen, in zwanzig Minuten etwa wird man später auf

folgt seine Pensionierung aber erst zum 1. Oktober d. Js. Herr Sch. ist Begründer, Dirigent und langjähriger Vorsitzender des Kirchengesangvereins. Gleichfalls war er lange Jahre Dirigent des früheren Männergesangvereins „Eintracht.“

Briesen, 7. Juni. In mehreren Gemeinden des Kreises (Agl.-Neudorf, Kossowen, Stanislawken, Plywaczewo) herrschen Scherlach und Diphtheritis. Auch hierbei tritt die gedrückte Lage der kleinen Landwirte hervor, da manche aus Mangel an Mitteln lieber ihre Kinder hinstehen lassen, als daß sie, dem ärztlichen Räte entsprechend, die Kinder in das Krankenhaus bringen bezw. mit Heilserum impfen lassen.

König, 7. Juni. In der Staffache gegen Privatdetektiv Gustav Schiller ist nunmehr der Verhandlungstermin vor der Strafkammer in König auf Montag den 10. Juni anberaumt worden. Schiller soll versucht haben, die aus dem Prozeß gegen den Fleischergehilfen Moritz Lewy bekannte Zeugin Fel. Käthe Belenat zu einem falschen Eide zu verleiten, eine Straftat, auf die nur Gefängnisstrafe steht. Zweitens wird dem Angeklagten Schiller zum Vorwurf gemacht, daß er es unternommen hat, den Klempnergehilfen Nideleit zu einem wissenschaftlichen Meide zu verleiten. Nideleit sollte aussagen, daß der Klempnergehilfe Schlichter sich dahin geäußert hätte, Moritz Lewy müsse meideid gemacht werden. Wahrscheinlich wird die Verhandlung nur einen Tag dauern, falls nicht besondere Ueberraschungen eintreten sollten. Es sind zehn Zeugen geladen, unter diesen die Rechercheur Rauch und Wienecke, sowie der Schlächtermeister A. Lewy, der Vater des Moritz Lewy. Die Verteidigung ruht in den Händen der Rechtsanwältin Justizrath Sello und Hugo Sonnensfeld aus Berlin.

Dr. Holland, 7. Juni. Die Wanderversammlung des Ostpr. Landw. Zentralvereins eröffnete Herr Geheimrat Reich-Meyden heute um 11 1/2 Uhr.

Neuteich, 7. Juni. Gestern in der zehnten Abendstunde brannte in Schönhorst das Gehöft des Herrn Requier gänzlich nieder.

Königsberg, 6. Juni. Der in einem Hotel in Neukuhren angestellte Portier wollte abends nach Geschäfts-schlus noch einen Spaziergang unternehmen. Auf dem Wege nach Rantau wurde er von mehreren unbekanntem Männern ohne jede Veranlassung angefallen und mit Messern schwer bearbeitet. Er erhielt insgesamt acht Stiche in Kopf und Brust, wovon namentlich eine Wunde an der Stirn lebensgefährlich sein soll. Der Schwerverletzte wurde, nachdem er blutüberströmt und b-sinnungslos aufgefunden war, in seine Behausung gebracht. Ob er mit dem Leben davonkommen wird, erscheint sehr zweifelhaft. Von den Uebelthätern fehlt jede Spur.

Angerburg, 7. Juni. Einen Distanzritt Königsberg-Berlin-Strasburg-Berlin führt z. Bt. Herr Leutnant Lehners vom Feldart.-Regt. Nr. 37 aus. Dieser Tage passierte der Offizier Berlin, nahm dort aber außer bei der Kontrollstation keinen Aufenthalt. Die Dauer des Rittes beträgt 46 Tage, mit Einschluß der Ruhetage, von denen 14 auf Strasburg entfallen. Von Berlin aus soll die Rückkehr in die Garnison per Bahn erfolgen.

Bromberg, 7. Juni. Oberpräsident von Bitter trifft heute Vormittag hier ein. Wie verlautet, gedenkt der Oberpräsident in Begleitung des Landrats von Eisenhardt-Rothe den Landkreis Bromberg zu bereisen, um den Stand der Saaten in Augenschein zu nehmen. Morgen wird hieselbst unter Teilnahme des Herrn Oberpräsidenten eine Konferenz stattfinden, zu welcher

Dampfbaracken nach Konstantinopel gelangen, und wer weiß, ob nicht doch noch einmal der längstgehegte Plan, die 600 Meter breite Meerenge zu überbrücken, zu welchem deutscherseits schon umfassende Entwürfe ausgearbeitet wurden, seine Verwirklichung findet. Wenn aber auch dieses nicht geschieht, und man sich mit Dampffahrten begnügt, wird man nach Eröffnung der Bagdadbahn ohne ein einziges Mal umsteigen zu brauchen von Berlin aus in denselben Wagen nach Indien gelangen, billiger, sicherer und vor allem schneller wie auf dem Seewege, der die dreimal größere Zeit und dreimal größere Kosten erfordert.

Hier sieht sich deutsche Thakraft und Unternehmungslust vor eine der bedeutendsten Kulturaufgaben unseres neuen Jahrhunderts gestellt, und nach den Eindrücken, die Jeder auf der deutschen Bahnfahrt durch Anatolien empfängt, darf man sicher sein, daß auch dies neue gewaltige Werk ebenso glücklich, ebenso gewissenhaft und erfolgreich ausgeführt werden wird, wie es sein Anfang, die Anatolische Bahn, versprochen und gehalten hat. „Bitte, einsteigen!“ Der türkische Schaffner, in schmucker, hellblauer Uniform mit silbernen Knöpfen und Tressen, reizt die Thür auf. „Fertig!“ erschallt auf deutsch der Ruf des Stationsvorstehers, langsam setzt sich unser Zug in Bewegung, neuen, unbekanntem Zielen zustrebend, die man dereinst nur auf wochenlangen, schwierigen Karawanenzügen erreichen konnte und zu denen man jetzt in wenigen Tagereisen gelangt!

auch Herren aus dem Ministerium erwarten werden.

Kostbar, 7. Juni. Auf Veranlassung des Herrn Landrats v. Schwerin fand Sonntag, den 2. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr, im Lokal des Herrn Pansegrau in Kostbar eine Versammlung der Gemeindeglieder des Amtsbezirks Gr. Neßau, sowie von Korzienc und des Gutsbezirks Schirpitz zwecks Gründung eines Spar- und Darlehnskassenvereins nach Raiffeisenschem System statt, wozu sich die Geladenen zahlreich eingefunden hatten. Da der Herr Landrat persönlich zu erscheinen verhindert war, so wurde die Versammlung durch den Vertreter des Centralvereins Herrn Krause und durch Herrn Pfarrer Endemann aus Podgorz, den Vorsitzenden des Czernewitz-Ottloschiner Vereins, geleitet. Nach vorhergehender Erklärung über Zweck und Ziel des Vereins wurde nach kurzer Diskussion zur Bildung des Vereins geschritten, dem folgende 20 Mitglieder beitraten. Aus der Reihe derselben wurde der Vorstand des Vereins, sowie der Rechnungsführer und Aufsichtsrat gewählt. Als Betriebskapital wurden 20 000 Mk. gezeichnet. Vorsitzender ist Herr Besitzer Hermann Fritz in Ober-Neßau, Rechnungsführer Herr Lehrer Bartmann in Kostbar. Der Zinsfuß für Darlehen (nur an Mitglieder) beträgt 5%, für Spareinlagen, welche auch von Nichtmitgliedern angenommen werden, 4%.

Liebemühl, 7. Juni. Das dreijährige Kind des Zieglers L. in R. tummelte sich in der Nähe eines mit tochen dem Wasser gefüllten Gefäßes welches die Mutter auf die Diele gesetzt hatte. Im Fallen warf das Kind den Topf um, wobei es vom Wasser so arg verbrüht wurde, daß nach drei Tagen der Tod eintrat.

Pofen, 7. Juni. Der Hochwasserschuh der Unterstadt beansprucht einen Kostenaufwand von 1 1/2 Millionen Mark. Dazu sollen der Staat 400 000 Mk. und die Provinz 350 000 Mark beitragen. Da der Staat zur Ausführung des Hochwasserschuhes s. Bt. 1,6 Millionen Mk., die Provinz etwa 1 Million Mark beitragen wollten, darf auf Gewährung obiger Beihilfe wohl gerechnet werden. Die Ufer der Warthe sollen auf 7 1/2 Meter erhöht werden, um gegen alle Ueberschwemmungsgefahr Schutz zu bieten. Ueber 300 000 Mark sind erforderlich für den Ankauf von Ufergrundstücken. Der Bau einer zweiten Warthebrücke wird etwa 350 000 Mk. erfordern. Als Bauzeit sind 2 Jahre in Aussicht genommen.

Lokales.

Thorn, den 8. Juni 1901.

— Zum Direktor der hiesigen Reichsbankstelle ist der zweite Bankbeamte der Danziger Reichsbank Herr Bankassessor Dertel ernannt.

— Das Odenfest der Johanner wird während der Abwesenheit des Kaisers im September in Marienburg gefeiert werden.

— Von der Reichsbank. Am 8. Juli d. J. wird in Leipzig eine von der Reichsbankhauptstelle in Leipzig abhängige Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

— Mit unserer letzten Stadtverordnetenversammlung, soweit sie die Uebernahme der staatlichen Fortbildungsschule betrifft, beschäftigten sich auch mehrere Berliner Blätter, u. a. die „Volkszeitung“, „Vorwärts“ u.

— Altstädtische evangel. Kirchengemeinde. Gestern fand eine gemeinsame Sitzung der beiden Kö. parochien statt, in der die Rechnungslegung der Kirchenkasse und ihrer Nebenkasse für das verflossene Rechnungsjahr erfolgte. Nach derselben betrug bei der Kirchenkasse die Einnahme 54 310,06 Mk. und die Ausgabe 54 393,18 Mk., sodas dieselbe mit einem Vor-schuß von 83,12 Mk. abschließt. In dieser Abrechnung lag die Schlussrechnung des Thurmbaus, für welchen zur Deckung der Restschuld aus dem Kapitalvermögen der Kirchenkasse 37 700 Mk. entnommen sind, die jedoch wieder durch Umlage ergänzt werden. Die Kanzelhaltungskasse hatte eine Einnahme von 9 814,15 Mk. und eine Ausgabe von 10 019,10 Mk., sodas dieselbe mit einem Vor-schuß in Höhe von 204,95 Mk. abschließt. Die Küstereienkasse ergab eine Einnahme von 559,02 Mk., der eine Ausgabe von 600 Mk. gegenüberstand, mithin mit einem Vor-schuß von 40,98 Mk. abschloß. Die Musik-kasse hatte eine Einnahme von 801,53 Mk., eine Ausgabe von 772 Mk., mithin Ueberschuß 29,53 Mk.; die Kirchhofskasse eine Einnahme von 1 335,38 Mk., eine Ausgabe von 1 190,60 Mk., Ueberschuß 144,78 Mk.; und die Armenstiftungskasse eine Einnahme von 375,91 Mk. und eine Ausgabe von 183,05, sodas ebenfalls ein Ueberschuß in Höhe von 192,86 Mk. verbleibt. Sämtliche Rechnungen wurden dem Antrage der Rechnungsprüfer gemäß entlastet.

— Jahresversammlung des westpreussischen Provinzialvereins für Innere Mission in Briesen. Nach Besichtigung des Johanniter-Krankenhaus wurde am 5. Juni Vormittags 9 1/2 Uhr die Generalversammlung von Herrn Konsistorial-Präsident D. Meyer eröffnet.

Von Herrn Oberpräsident D. Dr. von G o s l e r, dem am Tage vorher ehrerbietige Grüße telegraphisch nach Wiesbaden übermittelt waren, traf folgende Antwort ein: „Mit herzlichem Dank für freundliche Begrüßung verbinde ich die wärmsten Wünsche für das segensreiche Gedeihen der Arbeiten der Inneren Mission.“ Der Vereinsgeistliche Herr Pastor Schaffen hielt, sich öfters auf den gedruckten vorliegenden Bericht beziehend, den Jahresbericht. Er verweilte besonders bei dem in Danzig abgehaltenen Instruktions-Kursus für Innere Mission, sprach über den Segen der Evang. Vereinsbuchhandlung in Danzig, wies die Angriffe des Verlagsbuchhändlers Martin Warner-Berlin gegen die christlichen Buchhandlungen zurück, bat Agenturen zu übernehmen und die Sonntagblätter noch mehr verbreiten zu helfen. Die Einnahme und Ausgabe des Vereins schließt mit 17 797 M. ab. Nach dem Bericht des Herrn Pfarrer Stengel-Barth, Danzig, welcher in Gemeinschaft mit Herrn Kommerzienrat Claassen-Danzig die Rechnung geprüft hat, wird auf Antrag des Herrn Sup. Strelow-Lüben dem Kassensführer Herrn Landesbaurat Tiburtius Entlastung erteilt und Dank für die Kassensführung ausgesprochen. — Durch Zuzug wurden die Herren Polizeipräsident Bessel und prakt. Arzt Dr. Magnusen-Danzig in den engeren Vorstand des Provinzial-Vereins gewählt. — Sodann hielt Herr Pastor Stengel vom Diakonissenhause in Danzig sein Referat über das Thema: „Welche Aufgaben erwachsen dem Mutterhause bei Aussendung von Schwestern.“ Herr Pfarrer Erdmann-Graudenz sprach über „Die Anforderungen, welche an die Schwestern um ihrer Dienste in der Gemeinde willen zu stellen sind.“ Die Versammlung erklärte sich mit den Ausführungen der beiden Referenten einverstanden. Sodann wurde die Generalversammlung geschlossen. Aus der Provinz wie aus der Stadt Briefen und Umgebung fand eine rege Beteiligung an der Jahresversammlung statt. Mit großer Gastlichkeit wurde der Verein von den Bewohnern Briefens aufgenommen.

Die freiwillige Feuerwehr hält heute Abend 8 1/4 Uhr eine Uebung auf dem Hofe der Feuerwache ab.

Der Handwerkerverein unternimmt am nächsten Dienstag Abend 6 Uhr eine Besichtigung des städtischen Klärwerks, an der auch Nichtmitglieder teilnehmen können. Die Versammlung findet am Klärwerk selbst statt.

Der Verein deutscher Katholiken hat zum Bau des Kaiser Wilhelm-Denkmal aus der Vereinskasse 50 Mark bewilligt.

Ein Konzert zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmal-Fonds wird, wie bereits mehrfach mitgeteilt, morgen nachmittag im Siegelpark von dem Männergesangverein „Liederkreunde“ und der 21er-Kapelle geben. Indem wir auf dasselbe nochmals empfehlend hinweisen, möchten wir bemerken, daß das Programm recht sorgfältig ausgewählt ist. Durch den Sängerkorps werden zum Vortrag gebracht: „Die Heimat“ von Fischer, „Die Post im Walde“ von Schäffer, „Der Erzphilister“ von Liebe, „Ritus, Rallus a. d. Rattenfänger von Hameln“ von Handberg, „Der Kleine“ von Hegar, „Montenegro“ von Suppe, „Im Wald“ von Schäfer, „Maitied“ von Runge, „Waldböckchen“ von Döring. Von Chören mit Orchester führt der Verein „Sommersmythe“ von Lachner und „Siegessang“ n. der Hermanns Schlacht“ v. Abt auf.

Weber die Leipziger Sängergesellschaft Hohmeyer-Knappe schreibt die „Tiliter Allgemeine

Zeitung“: Dieselbe hat den ihr vorausgegangenen guten Ruf vollständig gerechtfertigt und einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Aus dem reichhaltigen Programm heben wir hervor das Koupлет „Humoristische Einfälle“, vorgetragen von Herrn Walter, „Arthur mit der Haartour“, Grotesk-Koupлет, vorgetragen von Herrn Knappe, „Die Jagd nach dem Regenschirm“, Groteskzene, vorgetragen von Herrn Hohmeyer, und „Der Rattenfänger von Hameln“, vorgetragen von Herrn Knappe mit einer größeren Anzahl lebender weißer Ratten. Neben diesen und anderen hochkomischen Piecen wurden auch tiefere Gesänge sehr wirkungsvoll zu Gehör gebracht.

Sommertheater. Otto Ernst's dreitägige Komödie, „Flachsman als Gezieher“, die auf allen größeren deutschen Bühnen mit ungeheurem Erfolge über die Bretter gegangen ist, wird nun auch hier, und zwar am Freitag, den 14. Juni zur Aufführung gelangen. Wir wollen schon heute mit dem Bemerken darauf hinweisen, daß die Vorstellung des hohen Honorars wegen außer Abonnement stattfindet und daß es ratsam erscheint, sich schon jetzt einen guten Platz zu sichern. Der hier recht hart geprüften Direktion ist an dem betr. Abend ein außerordentliches Haus wohl zu gönnen.

Strafammerkung vom 7. Juni. Zur Verhandlung fanden 4 Sachen an. In der ersten hatte sich der Arbeiter Anastasius Dzinulski aus Mader wegen vorsätzlicher Körperverletzung und Bedrohung zu verantworten. Angeklagter und sein Stiefvater, der Schiffsgelüste Rysziowski befanden sich am 7. Februar d. Js. in der Wohnung des Mühlenbauers Barzjilowski in Mader, woselbst sie miteinander in Streit gerieten. Rysziowski warf dem Angeklagten vor, daß er ihm eine Uhr gestohlen habe. Hierüber geriet der Angeklagte in solche Wut, daß er seinen Stiefvater packte, ihn zur Erde warf und ihm dann 3 Messerstücke beibrachte. Des Vergehens des Totschlags sollte sich Angeklagter 14 Tage nach dem toeben geschiederten Vorfall gleichfalls in bezug auf seinen Stiefvater schuldig gemacht haben. Die Beweisaufnahme ergab jedoch hinsichtlich dieser Straftat nichts Belastendes gegen den Angeklagten. Die Folge davon war, daß er von der Anklage der Bedrohung freigesprochen wurde. Wegen der Mißhandlung wurde Angeklagter zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre verurteilt. Gleichzeitig wurde seine Verhaftung beschloffen und die sofortige Abführung nach dem Gefängnis angeordnet. — In der zweiten Sache wurden die Bedakteure Mattiat und Weber wegen Vergehens gegen § 186 Str.-G.-B. und § 20 des Preßgesetzes zu 50 bzw. 100 Mark Geldstrafe oder 5 bzw. 10 Tagen Gefängnis verurteilt. — Die Anklage in der dritten Sache bildete das Vergehen der Körperverletzung und der Freiheitsberaubung. Angeklagt waren der Kaufmannslehrling Gehlar und der Kutcher Johann Krajevski aus Culin. Wegen Körperverletzung wurde Gehlar zu einer Geldstrafe von 30 Mark, in Nichtabführungsfälle zu 6 Tagen Gefängnis verurteilt. Dagegen erfolgte seine Freisprechung und diejenige des Mitangeklagten Krajevski von der Anklage der Freiheitsberaubung. — Schließlich wurde gegen den Besitzer Eugen Witt aus Scharnau wegen fahrlässiger Körperverletzung verhandelt. Der Gerichtshof erkannte auf eine Geldstrafe von 30 M. ev. 5 Tagen Gefängnis.

Das Kriegsgericht verurteilte den Unteroffizier Seltz, 2. Komp. Fuß-Regim. Nr. 2, wegen Mißhandlung eines Untergebenen zu 10 Tagen Mittelarrest, den Kanonier Hermann Ewaldt, 1. Komp. dess. Regts. wegen Diebstahls zu einer Woche strengen Arrest und Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.

Das J. G. Adolph'sche Colonialwaren-Geschäft ist an Herrn Kaufmann Goewe jun. hier verpachtet und erfolgt die Uebernahme am 1. Oktober er.

Durch Sturz vom Pferde verunglückt ist der Alan S. des hiesigen Alanen-Regiments von Schmidt. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und ist im Lazarett daran gestorben.

Eine Dampferfahrt mit dem Dampfer „Prinz Wilhelm“ unternahmen heute nachmittag die Lehrer des hiesigen Gymnasiums mit ihren Damen nach Schilno.

Temperatur morgens 8 Uhr 17 Grad Wärme.

Barometerstand 27 Zoll 11 Strich.

Wasserstand der Weichsel 0,63 Meter.

Gefunden wurden 2 Schlüssel.

Verhaftet wurden 2 Personen.

Moder, 7. Juni. Herr Gemeindevorsteher Sellmich ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und wird seine Dienstgeschäfte morgen wieder übernehmen.

Podgorz, 7. Juni. Der Kriegerverein hält Sonnabend Abend seine Monats-Versammlung im Vereinslokale (Gibbe) ab. — Dienstag Abend wird im Vereinslokale eine außerordentliche Generalversammlung der Liedertafel abgehalten. — Der landwirtschaftliche Verein feiert Sonnabend von 4 Uhr Nachm. ab sein Sommerfest im Schlüssel-mühler Park. — Der „Regellad“ feiert am Sonntag im Garten des „Kaiserhof“ ein Sommervergnügen. — Im Monat Mai sind von den hiesigen Fleischern geschlachtet worden: 36 Kinder, 81 Kälber, 130 Schweine und 2 Schafe.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Juni. Das Kriegsgericht zu Mainz verurteilte in der Angelegenheit Richter-Bogt den Oberleutnant Richter zu einem Monat Festung und Leutnant Bogt zu zwei Monaten Festung und Dienstentlassung.

Berlin, 8. Juni. Die kleinen Kreuzer „Gefion“ und „Trene“ haben die Heimreise aus China angetreten.

Breslau, 7. Juni. Der vom Journalisten Milde in den Unterleib geschossene Reisende Gustav Otto vom Deutschen Offizierverein ist in Berlin im Krankenhaus gestorben.

Radebeul, 7. Juni. In einem Anfälle von Geistesgestörtheit tötete der 38jährige Fuhrwerksbesitzer Anders in Serowitz ohne jede Veranlassung seine 65jährige Schwiegermutter Leiger. Er verletzte sie zunächst in der Wohnung, schleppte sie dann auf die Straße und schleuderte sie dort mit solcher Kraft zur Erde, daß sofort der Tod eintrat. Der Mörder wurde verhaftet.

Kassel, 7. Juni. Auf der Straße von Frauenbreitungen nach Altenbreitungen erschach ein Maurer zwei Arbeitsgenossen. Einer derselben war sofort tot, der andere ist lebensgefährlich verletzt. Der Mörder ist flüchtig.

Frankfurt a. M. 7. Juni. Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Kassel meldet, stieß gestern Abend 6 1/2 Uhr vor Bahnhof Bebra der Leipzig-Kasseler Schnellzug mit einem Güterzuge zusammen. Zwei Personenwagen wurden zertrümmert. Mehr Reisende sind leicht verletzt.

Lübeck 7. Juni. In der gestrigen Sitzung des Vorstandes der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde Berlin zum Ort für die nächste Vorstandssitzung bestimmt.

Lübeck, 7. Juni. Die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde heute hier von dem Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg eröffnet. Es sind Delegierte aus allen Teilen Deutschlands, sowie auch aus dem Auslande erschienen.

Gishorn, 7. Juni. Der Waldbrand welcher gestern Mittag zwischen Eitenbüttel und Leiferde ausbrach, ist am späten Abend zum Stillstand gebracht worden.

Amsterd., 7. Juni. Die holländische Regierung hat endgültig beschloffen, das ganze Kohlenbecken in der Provinz Limburg zu verstaatlichen. Es soll so groß sein, daß ganz

Holland für die nächsten zwei Jahrhunderte aus ihm versorgt werden kann.

Petersburg, 7. Juni. Hier ist über den angeblichen im August bevorstehenden Besuch Kaiser Wilhelms am Zarenhofe bis jetzt noch nichts bekannt. Das Zarenpaar begiebt sich Anfang August nach Darmstadt und bleibt dort bis Mitte September. Auf der Hin- und Herreise soll eine Begegnung der beiden Kaiser stattfinden!

Madrid, 7. Juni. Wie aus Barcelona vom gestrigen Tage gemeldet wird, fiel dort während der Frohnleichnamssprozession in der Nähe des Medinaceli-Plazes ein brechendes Stück Papier von dem Balkon eines Hauses. Die Menge, welche glaubte, es handle sich um eine Bombe, stürzte lärmend auseinander. Hierbei wurden etwa 100 Personen verletzt; viele Damen wurden ohnmächtig. Während die Prozession vorüberzog, fanden einige unerhebliche Rundgebungen statt.

Southampton, 8. Juni. Frau Botha ist hier angekommen und sofort nach London weitergereist. Wann Frau Botha nach Holland gehen wird, ist noch nicht bestimmt.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Devisen		7. Juni.	
Berlin, 8. Juni.		Fonds	7. Juni.
Russische Banknoten	216,15	216,15	216,15
Warschau 8 Tage	215,85	—	—
Oester. Banknoten	85,15	85,10	85,10
Preuß. Konfols 3 pCt.	88,25	88,30	88,30
Preuß. Konfols 3 1/2 pCt.	99,50	99,30	99,30
Preuß. Konfols 3 1/2 pCt. abg.	99,20	99,20	99,20
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	88,25	88,25	88,25
Deutsche Reichsanl. 3 1/2 pCt.	99,50	99,30	99,30
Westpr. Pfdbf. 3 pCt. neu. II.	85,10	85,10	85,10
do. 3 1/2 pCt. do.	95,30	95,30	95,30
Pojener Pfandbriefe 3 1/2 pCt.	95,90	96,00	96,00
4 pCt.	101,80	101,50	101,50
Poln. Pfandbriefe 4 1/2 pCt.	97,90	—	—
Türk. 1 1/2 pCt. Anleihe C.	27,80	27,85	27,85
Italien. Rente 4 pCt.	96,90	96,90	96,90
Ruman. Rente v. 1894 4 pCt.	76,75	77,20	77,20
Disconto-Komm.-Ant. ekt.	183,75	184,10	184,10
Gr. Berl. Staaßenbahn-Aktien	206,75	208,00	208,00
Harpener Bergw.-Akt.	172,60	175,00	175,00
Laurahütte-Aktien	198,00	198,90	198,90
Nordb. Kreditanstalt-Aktien	114,50	114,80	114,80
Thorn. Stadt-Anleihe 3 1/2 pCt.	—	—	—
Weizen: Juli	170,50	171,75	171,75
September	171,50	172,50	172,50
Oktober	171,50	172,50	172,50
loco Newyork	82 1/2	82 1/2	82 1/2
Roggen: Juli	141,25	142,50	142,50
September	142,25	143,50	143,50
Oktober	142,25	143,25	143,25
Spiritus: loco m. 70 M. St.	43,30	43,90	43,90

Wechsel-Diskont 4 pCt., Lombard-Zinsfuß 5 pCt.

Allen denjenigen, welche an Rheumatismus, Gicht, Drüsen und Gelenkleiden, Knochen-aufreibungen, Scropheln, Flechten, Sphylis, Mercurial-Siechthum oder Hämorrhoiden leiden, können wir nach vielfähriger Erfahrung die in unserer Anstalt dargestellten Dr.

C. Scheiblers künstlichen Nachener Bäder nach Analyse des Prof. J. v. Liebig, angelegentlich empfehlen. 1/2 Kr. à 6 Wollbäder M. 4.—, 1/2 Kr. zu Vollbädern M. 2.25.

Herrn W. Neudorf u. Co., Königsberg i. Pr. Zunächst meinen besten Dank für die freundliche Zusendung der 6 Kr. von Dr. C. Scheibler's Seife zur Bereitung der künstlichen Nachener Bäder. Ich hoffe von deren Anwendung denselben günstigen Erfolg für mich zu erzielen, wie ich ihn früher in vielen Fällen von Rheumatismus verschiedener Art bei vielen meiner Kranken beobachtet habe. K 8 L n, Bremerstraße 16. Dr. C. Schmitz. Prospekt mit genauer Gebrauchsanweisung und zahlreichen ärztlichen Attesten gratis und franco.

Meinige Fabrikanten: Gegr. W. Neudorf & Co., Königsberg i. Pr. Gegr. 1854. Niederlagen in Thorn: Hugo Claass; in Graudenz: Paul Schirmacher, Fritz Kyser.



Nach langem, sehr schweren Leiden entriss uns der unerbittliche Tod meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Grossvater, Schwiegervater, Onkel und Bruder

Wilhelm Biche

im noch nicht vollendeten 62. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrußt allen Freunden und Bekannten um stille Teilnahme bittend an

Thorn, den 8. Juni 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 10. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Culmer Chaussee Nr. 88 aus statt.



Heute Vormittag 10 Uhr verstarb plötzlich an Herzschlage unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin, Tante, und Großtante, die Frau Rentiere

Amalie Carl

geb. Riwozki im 80. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrußt an Thorn, den 8. Juni 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. d. Mts., nachm. 5 Uhr vom Bürgerhospitale Gerberstr. 17 aus, auf dem altstädt. Kirchhofe statt.

Hierdurch zeige ich an, daß an Stelle des bisherigen Vormundes, Herrn Alexander Wakarecy für die minderjährigen Kinder der verstorbenen Kaufmannsrau Anna Raczkowska in Firma S. Czechak jetzt ich als solcher gerichtlich ernannt worden bin.

Thorn, den 8. Juni 1901.

St. Raczkowski.

Altstädtischer Markt.

Tragt Porostu-Sohlen!

Radicalmittel gegen Fußschweiß und kalte Füße.

Zu haben bei: M. Bergmann, F. Fenske, J. Dupke, J. Lisinski und M. Marcus.

Eine Wohnung

5 Zimmer per 1./10., 1 Wohnung 3 Zimmer sofort, 1 Wohnung 2 Zimmer per 1./10. nebst Zubehör sowie 1 Pferdestall sofort zu vermieten A. Kirnes, Elisabethstraße.

Eine freundl. Wohnung, besteh. in 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör ist von sofort zu vermieten Klosterstraße 1, 2 Treppen.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co. Berlin, Neue Promenade Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe, gegen baar oder Raten von 15 M. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franco.

Cheluten, Herren u. Damen, sende ich gegen 10 Pf. Karte meine neueste Preisliste über Bedarfsartikel, patentierte Spezialitäten u. Neuheiten verschlossen zu. P. Rasmann, Magdeburg, Gummiwaren-Versandgeschäft.

Nussschalen-Extrakt

zum Dankeln der Kopf- und Barthaare der königl. Hof-Parfümfabrik von C. D. Wunderlich in Nürnberg, eingef. seit 1863, 3 mal prämiirt. Rein vegetabilisch, garantiert unschädlich, à 70 Pfg.

Dr. Orphilas Haarfarbe-Nussöl, à 70 Pfg., ein feines, den Haarwuchs stärkendes Haaröl. Wunderlich's echtes und nicht abfärbendes Haarfarbe-Mittel à 1 Mt. 20 Pfg., groß à 2 Mt. 40 Pfg. (das Beste u. Einfachste was es giebt). Hugo Claass, Seglerstr. 22. Kl. Wohn. v. f. j. v. Schillerstr. 12.

Die chemische Waschanstalt und Färberei

von W. Kopp in Thorn, Seglerstraße Nr. 22, empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

Wassersucht

die zu qualvollem Tode führt, beseitigt naturgemäss — Friedr. Meyer, Münster W., Langenstr. 30.

Geheimnisse der Liebe und Ehe.

Mit Abbildungen. Ein treuer Ratgeber für Braut und Chelute von Dr. Veder. Preis nur 1,00 gegen Vorherrensendung in baar oder Briefmarken, pr. Nachnahme 1,20 Pf. Ad. Wilder, Berlin, Joachimstraße 6.

2 möbl. Zimmer

mit Entree, auf Wunsch auch Pferde-stall mit Durchgelaß von sofort zu vermieten Bromberger Vorstadt, Schulstraße 22.

Ein Laden

nebst 2 anliegenden Zimmern ist vom 1. Oktober Altstadt, Markt 16 zu vermieten. W. Busse.

Wohnung

renovirt, 3. Etage, 5 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör Gerstenfr. 16 sofort zu verm. Gade, Gerechtigstr. 9.

Schützenhaus-Garten.

Sonntag, den 9. Juni und folgende Tage:

Humoristische Abende

von Hohmeyer-Knappes altbekannten

Leipziger Sängern

verbunden mit

Militär-Konzert.

U. a.: Auftreten des Herrn Knappe als Rattenfänger von Hameln mit lebenden weißen Ratten; sowie des Herrn Hohmeyer mit seiner urkomischen Eisenbahn-Imitation.

Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis: 50 Pfg. Billets im Vorverkauf 40 Pfg., sowie Familien-Billets 5 Stk. 1 Mt. sind im Schützenhaus und in der Zigarrenhandlung von Duszyński zu haben. Saison-Karten haben Gültigkeit und sind zu jeder Zeit im Schützenhaus, Zigarrenhandlung: Filiale Glückmann Kaliski, Artushof, und O. Herrmann, Elisenbethstraße zum Preise von 3,00 Mark für 1 Person, 4,50 Mark für 2 Personen, 6,00 Mark für 3-4 Personen zu haben.

2 Balkon-Wohnungen

und 1 Laden sind in meinem neuerbauten Hause Junkerstr. 4 von sofort zu vermieten. Besichtigung täglich von 11-1 Uhr. Abrahäm.

Grosser Inventur-Ausverkauf!

Nach beendeter Inventur haben wir große Posten Waren zu sehr billigen Preisen zum „Ausverkauf“ gestellt.

Der Ausverkauf dauert von
Montag, d. 10. bis Sonnabend, d. 15. Juni.

Die Preise für die auf besonderen Tischen ausgelegten Waren sind enorm reduziert, und ist diese Einkaufsgelegenheit ganz besonders zu empfehlen.

Großer Posten **Wirtschafts-Schürzen** 45 pf.
Regulärer Wert bis 90 Pf. Zum Aussuchen!

Großer Posten **Wirtschafts-Schürzen** 90 pf.
Regulärer Wert bis 1,75 Mk. Zum Aussuchen!

Großer Posten **schwarze Wirtschafts-Schürzen** 1 $\frac{10}{\text{Mk.}}$
Regulärer Wert bis 2,25 Mk. Zum Aussuchen!

Großer Posten **Mädchen-Schürzen mit Träger** 65 pf.
Länge 65, 07, 80 Ctm. Regulärer Wert bis 90 Pf. Zum Aussuchen!

Großer Posten **Hänger** 48 pf.
Länge 45 bis 90 Ctm. Regulärer Wert bis 1 Mk. Zum Aussuchen!

Großer Posten **Tüdel-Schürzen** 55 pf.
Regulärer Wert bis 1,80 Mk. Zum Aussuchen!

Großer Posten **Blusenhemden** 1 $\frac{15}{\text{Mk.}}$
Regulärer Wert bis 2,50 Mk. Zum Aussuchen!

Großer Posten **Blusenhemden** 1 $\frac{90}{\text{Mk.}}$
Regulärer Wert bis 3,50 Mk. Zum Aussuchen!

Großer Posten **Blusenhemden** 2 $\frac{35}{\text{Mk.}}$
Regulärer Wert bis 4,50 Mk. Zum Aussuchen!

Großer Posten **Sonnen-Schirme** 1 $\frac{35}{\text{Mk.}}$
Regulärer Wert bis 3,50 Mk. Zum Aussuchen!

An Wieder-Verkäufer wird von den hier angeführten Waren nichts abgegeben.

Georg Guttfeld & Co., Thorn, Altstädtischer Markt 28.

Gute Reise-

Kostüm-Röcke in Alpaca und Seide, Blusenhemden in Percal, Zephir, Mull und Seide, ferner empfehle ich

in's Bad

reisenden Herrschaften Badeanzüge, Badelaken, Badehandtücher, Bademäntel, Badekappen zu unerreicht billigen Preisen.

Leinenhaus M. Chlebowski.

Sommertheater.

Viktoria-Garten.
Direktion: Oswald Harnier.
Sonntag, d. 9. Juni 1901,
nachm. 4-6 Uhr. Kassenöff. 3 Uhr.
Volksthümliche Vorstellung
zu kleinen Preisen.

Minna von Barnhelm.

Sperre 50 Pf., I. Platz 30 Pf.
nur an der Kasse.
Billets für die Mitglieder des Handwerker-Vereins sind bei Herrn Menzel zu haben.

Dienstag, d. 11. Juni cr.:
Extra-Militär-Vorstellung:
Der Beilchenfresser.

Mittwoch, den 12. Juni 1901.
Zum zweiten und letzten Male:

Johannisfeuer.

Freitag, den 14. Juni 1901.
Zum ersten Male:

Flachsmann als Erzieher.

Volksgarten.

Jeden Sonntag, von 4 Uhr ab:

Frei-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des
Pionier-Bataillon Nr. 17.

* Nach dem Tanz. *
M. Schulz.

Zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmal.

KONZERT

des
* Männer-Gesang-Vereins „Liederfreunde“ *
(Gesangleiter Herr Ulbricht)
unter Mitwirkung der Gesamt-Kapelle des Infanterie-Regiments
von Borde unter Leitung des Herrn Böhme.

Sonntag, den 9. Juni im Ziegelei-Park.

Anfang
des Instrumental-Konzerts 4 Uhr, der Gesänge 5 Uhr.
Eintrittspreis 50 Pf. Gest. der Gesänge 20 Pf.
Karten bei Herrn Walter Lambeck und an der Kasse.

Jeden Sonntag:

Extrazug

nach Ottlotschin.

Abfahrt: 3.00 Uhr,
Thorn Stadt 3.19 "
Rückfahrt von Ottlotschin 8.30 "

Hans de Comin.

Monogramme

in allem Weiszeug werden sauber
u. bill. ausgeführt Culmerstr. 28, II.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 9. Juni 1901,
Altstädt. ev. Kirche.

Morgens 8 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Jacobi.
Vorn. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Stadewitz.



Sonntag, den 9. Juni
fährt Dampfer Martha mit Musik
nach

Soolbad Czernowitz.
Abfahrt 3 Uhr.
Abfahrt des Extrazuges 3.10 Uhr.
Rückfahrt 8.40 Uhr.

Bei günstiger Witterung
Sonntag, den 9. Juni:

Spazierfahrt

des Dampfers
„Prinz Wilhelm“
nach Gurske

mit Musik.
Abfahrt 1/3 Uhr, Rückfahrt 8 Uhr.
Retourbillet 50 Pf.,
Kinder die Hälfte.

Vereinigung alter
Burschenschaftler
Montag, den 10. Juni cr.
S c t.
im Artushofe.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Sommer-Fest

Das
findet am
Donnerstag, den 13. Juni,
nachmittags 4 Uhr
im Ziegelei-Park statt.
Von 5 Uhr ab:

Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-
Regts. von der Marwit, unter Leitung
ihres Kapellmeisters Herrn Stork.
Eintritt 50 Pf., Kinder 10 Pf.

Komische Vorträge,
Schiesstände, Verkaufs- und
Würfelbuden,
Schnellphotographie u. dergl.
werden zur Unterhaltung der Gäste
beitragen.

Für Erfrischungen, Kaffee, Ge-
tränke aller Art und reichhaltiges
Abendbrot wird bestens gesorgt sein.
Die uns freundl. zugebunden Gaben
bitten am 13. Juni d. Js an die
Damen des Vorstandes oder auch von
10 Uhr ab in das Ziegelei-Restaurant
zu senden.
Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.
Frau Adolph, Frau v. Amann, Excl.,
Frau Asch, Frau Dauben,
Frau Gnade, Frau Houtermans,
Frau Kersten, Frau Kittler,
Frau Roth

Schachtmeister

2 tüchtige, energische
mit schwierigen Abbeisungsarbeiten
vertraut, sofort gesucht.
Steinkamp & Stropp.
Truppenübungsplatz bei Posen.

Ein Lehrling

kann eintreten.
W. Groblewski, Culmerstr. 12,
Zigaren-, Tabak- u. Weinhandlg.

2 Tennis-Schläger zu verk. Gerber-
straße 29, II.

Wiener Café-Mocker.

Sonntag, den 9. Juni 1901,
Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Garten-Konzert.

Von 7 Uhr abends ab:
Kränzchen.
Hierzu ladet freundlichst ein
Wilhelm Klomp.

Logis mit Pension für 2 junge
Leute Paulinerstraße 2, II